

Das Attentat vom 20. Juli 1944 und Eugen Bolz

Die im Führerhauptquartier gezündete Bombe – platziert unter dem Kartentisch bei der Lagebesprechung – war nicht der erste Versuch Adolf Hitler zu liquidieren. Aber auch dieser letzte Versuch von Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg schlug fehl. Der „Führer“ überlebte das Attentat leicht verletzt durch einen Zufall. Die Propaganda münzte dies zu einem Beleg der günstigen „Vorsehung“ Hitlers und ließ die Durchhalteparolen und Endsiegsgläubigkeit weiter blühen.

Die nach der Explosion von dem militärischen Verschwörerkreis in Gang gesetzte „Operation Walküre“ – ein modifizierter Notfallplan für innere Unruhen – sollte staatstreichartig in wichtigen Stellen im Reich und in der Hauptstadt Berlin den NS-Machtapparat und ihr treue Vertreter ausschalten. In der Folge sollten die Verschwörer – ausgehend vom Hauptquartier des Ersatzheeres in Berlin – selbst die Kontrolle über das Reich und die Wehrmacht erhalten. Hier arbeitete der Kreis um Stauffenberg und Ludwig Beck eng mit Vertretern aus dem zivilen Widerstand zusammen. Insbesondere der Goerdeler-Kreis, zu welchem auch Eugen Bolz gehörte, war intensiv in die Planung für die Ära nach Hitler eingebunden. Ziel war ein geordneter Übergang in einen konservativen-autoritär geführten Rechtsstaat.

Es gelang im Chaos des Attentats tatsächlich an manchen Stellen des Reichs und im besetzten Europa den NS-Apparat kurzzeitig auszusetzen. Mit der Nachricht, dass der Führer überlebt hatte, zerschlugen sich die Hoffnungen des Widerstands und der NS-Apparat antwortete schnell und entschlossen mit dessen erbarmungsloser Niederschlagung. Viele (angeblich) Beteiligte wurden zur Rechenschaft gezogen. Dies war auch ein willkommener Vorwand des Regimes, sich weiterer Gegner zu entledigen.

Das Ziel, einen sofortigen einseitigen Waffenstillstand mit den Westmächten auszuhandeln, wurde so nicht realisiert. Der Krieg dauerte noch weitere 10 Monate und forderte – insbesondere in Deutschland – noch millionenfachen Tod und Zerstörung. Eine Befreiung Deutschlands von der Hitlerdiktatur aus eigener Kraft war somit nicht möglich gewesen.



1-Die Lagebaracke nach dem Attentat © wikimedia gemeinfrei



2-Führende Köpfe des 20. Juli: Oberst Stauffenberg und Goerdeler ©

[https://de.wikipedia.org/wiki/Claus_Schenk_Graf_von_Stauffenberg#/media/File:Claus_von_Stauffenberg_\(1907-1944\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Claus_Schenk_Graf_von_Stauffenberg#/media/File:Claus_von_Stauffenberg_(1907-1944).jpg)

Wikimedia gemeinfrei

Aufgabe:

Informiere Dich über die konkreten Hintergründe des Attentates vom 20. Juli.